

Mitteilungen

ISSN 2943-0356

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

5/2025, 20. März 2025

INHALTSÜBERSICHT

Erste Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin

132

Erste Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin

Präambel

Aufgrund von § 9 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998) hat der Akademische Senat der Freien Universität Berlin am 15. Januar 2025 die folgende Erste Ordnung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin vom 26. April 2023 (FU-Mitteilungen Nr. 33/2023, S. 1060) erlassen:¹

Artikel I

1. Der Kompetenzbereich „Medienpraxis: Planung und Realisierung von TV- und Online-Formaten“ wird in der gesamten Studien- und Prüfungsordnung in „Medienpraxis“ umbenannt.
2. In Anlage 1 wird unter 1. Kompetenzbereich „Fremdsprachen“ Buchstabe h. „Polnisch“ nach der Modulbeschreibung für das Modul „Polnisch ABV Grundmodul 4“ die Modulbeschreibung für das folgende Modul ergänzt:

Modul: Polnisch ABV Grundmodul 5
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung (ZE) Sprachenzentrum
Modulverantwortung: ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Polnisch ABV Grundmodul 4“ oder gleichwertige Kenntnisse auf der Niveaustufe B1.1 GER (Nachweis kann auch durch einen Einstufungstest an der ZE Sprachenzentrum erfolgen)
Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundfertigkeiten auf der Niveaustufe B 1 GER. Lesen: Die Studierenden können kurze Texte zu vertrauten Themen wie Arbeit, Studium, Alltag in der Standardsprache global und im Detail verstehen. Sie können mit Hilfe von Nachschlagewerken selbstständig längere Texte mit erweitertem Vokabular erarbeiten. Hören: Die Studierenden können längere zusammenhängende Aussagen und Gespräche zu bekannten Themen wie Arbeit, Alltag, Universität sowie Vorträge zu Themen aus dem eigenen Interessens-/ Fachgebiet in deutlich artikulierter Standardsprache verstehen, die Hauptinformationen entnehmen und in eigenen Worten kurz zusammenfassen. Sprechen: Die Studierenden können eine kurze zusammenhängende Präsentation zu einem vertrauten Thema aus Alltag, Lernen, Arbeit/Studium, Landeskunde vortragen und spontan auf dazu gestellte Fragen antworten. Sie können zusammenhängend und relativ flüssig über vertraute Themen berichten und sich hierüber unterhalten, vorausgesetzt, der*die Gesprächspartner*in spricht in der Standardsprache und deutlich. Sie können ihre Meinung zu Alltagsthemen äußern, begründen und ihre unmittelbaren Bedürfnisse beschreiben. Schreiben: Die Studierenden können zusammenhängende, syntaktisch einfache argumentative Texte und Aufsätze in der Standardsprache zu Themen aus dem eigenen Interessens-/Fachgebiet und zu vertrauten Themen wie Herkunft, Studium, Arbeit/Studium, Alltag, Landeskunde formulieren sowie zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen kürzen und die wesentlichen Inhalte zusammenfassen.

¹ Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 12. März 2025 bestätigt worden.

Interkulturelle Kompetenz: Die Studierenden können die für die interkulturelle Kommunikation wichtigsten sozialen und kulturellen Elemente berücksichtigen.

Inhalte:

Die Studierenden befassen sich mit alltäglichen, gesellschaftlichen und landeskundlichen Themen in der Sprachpraxis. Sie entwickeln ihre produktiven mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten, indem sie z.B. zusammenhängende Präsentationen und Debattenbeiträge erarbeiten (dabei z.B. Formulierung unterschiedlicher Standpunkte und Argumente, Ausdruck von Protest/Zustimmung, Formulierung von Bitten, Forderungen, Ratschlägen, Rückfragen). Sie entwickeln ihre Lesefertigkeit weiter, indem sie sich mit unterschiedlichen Textsorten auseinandersetzen (z.B. Rezension, Artikel, Interview, Argumentation, Bericht, Brief). Sie erweitern ihre Hörverständniskompetenzen, indem sie z.B. Radio- und Internetbeiträge zu bekannten Themen hören bzw. ansehen und sich darüber mündlich oder schriftlich austauschen. Sie erarbeiten sich neue Schreibfertigkeiten, indem sie eigene Texte verfassen (z.B. Argumentation, Aufsatz, Rezension, schriftliche Kommunikation) und die wesentlichen Aussagen komplexerer Lesetexte schriftlich zusammenfassen. Zur Ausübung der verschiedenen fremdsprachlichen Aktivitäten wenden die Studierenden bekannte und neue grammatische sowie syntaktische Strukturen an, sie verwenden ein größeres Spektrum an Elementen der Textgrammatik und sie erarbeiten sich weitere lexikalische Felder zu den behandelten Themen. Gleichzeitig erweitern sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zum autonomen Lernen sowie zur Selbstkorrektur, z.B. durch Hinweise seitens der Lehrpersonen zu Hilfsmitteln und deren Verwendung (passende Wörterbücher, Nachschlagewerke, Lernmaterialien) sowie durch kontinuierliches Feedback.

Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzzeit, z.B. Vorbereitung mdl. Präsentationen und Debattenbeiträge	Präsenzzeit spÜ	60
			Vor- und Nachbereitung spÜ	60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung	Klausur (90 Minuten) sowie Präsentation (ca. 15 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten) Das mündliche Element der Modulprüfung kann ggf. in Form einer Gruppenprüfung stattfinden. –Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –			
Modulsprache	Polnisch			
Regelmäßige Teilnahme	Teilnahme wird dringend empfohlen			
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden	5 LP		
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	unregelmäßig			
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Fremdsprachen)			

3. In Anlage 1 unter 1. Kompetenzbereich „Fremdsprachen“ wird der Buchstabe m. „Sprachenlernen in weiteren Formaten“ wie folgt ergänzt:

m. Sprachenlernen in weiteren Formaten

Modul: Sprachenlernen in Collaborative Online International Learning Classrooms (Grundmodul)
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung Sprachenzentrum
Modulverantwortung: beauftragte Sprachlehrkräfte an der ZE Sprachenzentrum
Zugangsvoraussetzungen: Deutsch- und Englischkenntnisse auf der Niveaustufe B2 GER
Qualifikationsziele: <p>(Inter-)Kulturelle und sprachliche Kompetenzen in der Zielsprache auf dem Niveau A1.1 - A1.2 in Anlehnung an den GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) und FREPA (Referenzrahmen für pluralistische Zugänge zu Sprachen und Kulturen). Unter Verwendung einfacher sprachlicher Strukturen und Elemente können die Studierenden sich und andere in der Zielsprache vorstellen sowie Small Talk führen und dabei möglicherweise heikle/inadäquate persönliche Fragen und soziale Normen berücksichtigen. Sie können Grundbedürfnisse im Alltag ausdrücken und dabei einige normative/typische Ausdrücke verwenden. Sie können Gewohnheiten und ihren Wochenablauf sowie persönliche/akademische Zeitpläne beschreiben. Sie können einen akademischen Terminkalender der Partneruniversität sowie Öffnungszeiten verschiedener Einrichtungen einsehen und verstehen. Sie können ein Treffen vereinbaren unter Berücksichtigung des Kontexts, des Grads der Formalität, des Kommunikationsmediums und der verschiedenen Zeitzonen, Zeitpläne usw. Sie können das kommunikative Repertoire, das in verschiedenen (auch beruflichen) Settings, Genres und Medien verwendet wird, identifizieren und vergleichen. Sie können verschiedene Formen von Beziehungen und (familiären) Strukturen beschreiben sowie eine gendersensible Sprache erkennen und (ansatzweise) selbst verwenden. Sie können komplexe Botschaften/Bedeutungen/Konzepte in einfache Sprache überführen/umformulieren, ergänzt durch nonverbale Hinweise, um die Kommunikation zu erleichtern. Sie können auf erworbenen Fähigkeiten, Kenntnissen und Einstellungen aufbauen, um auch in Kontexten außerhalb des angeleiteten Lernumfelds und in einer komplexeren, neuartigen Situation zu kommunizieren. Sie können grundlegende Sprachstrukturen in der Zielsprache nutzen, um neue/verschiedene Bedeutungen selbstständig zu erzeugen und auszudrücken. Die Studierenden sind mit ausgewählten Modellen zum Begriff „Kultur“ vertraut und können ihr eigenes Verständnis reflektieren und strukturiert (weiter-)entwickeln. Sie können einige kulturelle Schlüsselkonzepte (z. B. Zeit) kritisch reflektieren, die einen Einfluss auf verschiedene Arten der Kommunikation (inkl. beruflicher Kommunikation) haben können. Sie entwickeln (aufbauend) eine respektvolle und beobachtende anstatt wertende Haltung gegenüber sprachlicher und kultureller Vielfalt. Sie können die Notwendigkeit einer sprachlichen und kulturellen Dezentrierung und Relativierung reflektieren. Sie entwickeln eine <i>dritte Sprache</i> zur Verhandlung eines gemeinsamen Raums und um als Vermittler*innen zu fungieren, z. B. wenn es um kritische (Kommunikations-)Ereignisse geht, die im Alltag, Studium oder Berufsleben relevant sein können.</p>
Inhalte: <p>Studierende tauschen sich in verschiedenen Formaten gemeinsam mit Studierenden einer Partneruniversität zu (inter-)kulturellen Fragestellungen aus, lernen die jeweilige Zielsprache, wenden diese sowohl individuell als auch gemeinsam an und arbeiten an kleinen Projekten, die sprachliche und (inter-)kulturelle Kommunikation in ihrer gegenseitigen Bedingtheit erfahrbar machen. Dabei setzen sich die Studierenden mit gezielten Aspekten zum Beispiel zu den Themenspektren „Erstkontakt“, „Kommunikation im Alltag“, „Kommunikation in akademischen Settings“, „Zeit“ sowie „Familie, Alter, Geschlecht“ auseinander. In gemeinsamen Diskussionen und Projektarbeiten sowie in der Vermittlung und Anwendung der Zielsprache mit Peer-Feedbacks wird für die Studierenden erfahrbar, dass Kommunikation und hierdurch vermittelte Bedeutungen aus verschiedenen Elementen und Schichten unter wechselseitiger Abhängigkeit der Beteiligten besteht. Anhand der ausgewählten Themenspektren wird vermittelt, dass sich Sprachen im Einklang mit kulturellen Entwicklungen, unterschiedlichen mentalen Konzepten und gesellschaftlichen Diskursen ständig weiterentwickeln (z. B. im Zusammenhang mit unterschiedlichen Konzepten von Familie, Partnerschaft und Geschlecht). Dabei setzen sich die Studierenden auch mit Identitätskonstruktionen u. a. im Zusammenhang mit einer oder mehreren sprachlichen oder kulturellen Zugehörigkeiten auseinander, die sie für sich selbst und miteinander reflektieren. In Auseinandersetzung mit authentischen Materialien (z.B. Emails, Literatur, Headlines aus Presstexten, Video-Umfragen) eignen die Studierenden sich ein anfängliches Wissen über sprachliche Vielfalt innerhalb der Zielsprache an, insbesondere im Bereich der Formalität, der Dialekte, der Stile und der politischen Korrektheit. Sie lernen zudem, wie sie ausgewählte Online-Ressourcen für das autonome Sprachenlernen effektiv und präzise nutzen können.</p>

Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Sprachpraktische Übung	3	z.B. vorbereitende Selbstlerneinheiten in der Zielsprache, angeleitete Kommunikations- und Schreibübungen in der Zielsprache (online)	Präsenzzeit spÜ	45
Integrierte Veranstaltung	1	z.B. angeleitete mdl./schriftl. Reflexion interkultureller Fragestellungen, Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeiten, kommunikatives Handeln in Zusammenarbeit mit den Studierenden der Partnerinstitution (in der jeweiligen Zielsprache und/oder einer Lingua Franca); angeleitetes Peer-Feedback (online)	Vor- und Nachbereitung spÜ	50
			Präsenzzeit IV	15
			Vor- und Nachbereitung IV	10
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung	Schriftliche Ausarbeitung (ca. 6 Seiten) – Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet –			
Modulsprache	Deutsch, Englisch und Zielsprache			
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme	Teilnahme wird dringend empfohlen			
Arbeitsaufwand insgesamt	150 Stunden		5 LP	
Dauer des Moduls	ein Semester			
Häufigkeit des Angebots	nach Verfügbarkeit			
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV /Kompetenzbereich Fremdsprachen			

4. In Anlage 1 unter 2. Kompetenzbereich „Informations- und Medienkompetenz“ wird die Modulbeschreibung für das Modul „Objektorientierte Programmierung“ wie folgt neu gefasst:

Modul: Objektorientierte Programmierung
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/FUB-IT
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz
Zugangsvoraussetzungen: keine
Qualifikationsziele: Die Studierenden können selbstständig zielführend mit digitalen Informations- und Medientechnologien, die im Berufsalltag eingesetzt werden, umgehen. Sie sind in der Lage, Problemstellungen in interdisziplinären Projektgruppen zu bearbeiten, für die Programmierkenntnisse in den folgenden Programmiersprachen wahlweise erforderlich sind: C, C++, Java, Python oder PHP/MySQL. Dabei können sie eigene Ergebnisse für die Lern- und Arbeitsprozesse definieren, bewerten und eigenständig gestalten. Die Studierenden können mit PHP/MySQL dynamische Webanwendungen konzipieren oder eigene Anwendungen in Java, Python, C oder C++ programmieren. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die erarbeiteten Programme professionell im computergestützten Vortrag zu präsentieren und zu kommunizieren.
Inhalte: Erstellen dynamischer Webanwendungen mit webbasierter Datenbankbindung wie Online-Shops und E-Learning-Plattformen und PHP/MySQL. Programmierung von Anwendungen in den Programmiersprachen C++, Python und Java.

Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning	Präsenzzeit S-PC	45
			Vor- und Nachbereitung S-PC	75
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) - Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet -		
Modulsprache		Deutsch		
Regelmäßige Teilnahme		Teilnahme wird dringend empfohlen		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)		

4. In Anlage 1 unter 2. Kompetenzbereich „Informations- und Medienkompetenz“ wird nach der Modulbeschreibung für das Modul „Multimediaproduktion“ die Modulbeschreibung für das folgende Modul angefügt:

Modul: Digitalisierung und Künstliche Intelligenz
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/FUB-IT
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereichs Informations- und Medienkompetenz
Zugangsvoraussetzungen: keine
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden können selbstständig und situationsbezogen mit grundlegenden Konzepten, Technologien und Anwendungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz umgehen und können die historische Entwicklung sowie aktuelle Trends kritisch analysieren. Sie besitzen technische Fähigkeiten zur Anwendung grundlegender KI-Algorithmen, wie maschinelles Lernen und neuronale Netze, und nutzen entsprechende Software-Tools und Programmiersprachen zur Implementierung einfacher KI-Lösungen. Die Studierenden erkennen Digitalisierungspotenziale in verschiedenen Einsatzbereichen und entwickeln geeignete Digitalisierungsstrategien. Sie sind in der Lage, den Einsatz von KI in betrieblichen Prozessen kritisch zu bewerten und treffen verantwortungsvolle Entscheidungen unter Berücksichtigung ethischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Implikationen. Sie beherrschen das interdisziplinäre Denken und Arbeiten, indem die Studierenden komplexe Probleme an der Schnittstelle von Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft analysieren und interdisziplinäre Lösungsansätze entwickeln. Zudem können die Studierenden praktische Anwendungen der Digitalisierung und KI in realen Kontexten umsetzen und datenbasierte Entscheidungen in Digitalisierungsprojekten zielgerichtet treffen. Sie sind in der Lage, in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt erfolgreich zu agieren und die Potenziale von KI verantwortungsvoll zu nutzen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Bearbeitung einer praxisnahen Projektaufgabe zur Anwendung von Digitalisierung und KI in einem spezifischen Kontext.</p>

Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar am PC	3	Diskutieren, Gruppenarbeit, Projektskizzen, Blended Learning	Präsenzzeit S-PC	45
			Vor- und Nachbereitung S-PC	75
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 5 Seiten) - Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet -		
Modulsprache		Deutsch		
Regelmäßige Teilnahme		Teilnahme wird dringend empfohlen		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Bachelorstudiengänge Studienbereich ABV (Kompetenzbereich Informations- und Medienkompetenz)		

5. In Anlage 1 unter 6. Kompetenzbereich „Nachhaltige Entwicklung“ wird die Modulbeschreibung für das Modul „Nachhaltigkeit verstehen“ wie folgt neu gefasst:

Modul: Nachhaltigkeit verstehen
Hochschule/Zentraleinrichtung: Freie Universität Berlin / Stabsstelle Nachhaltigkeit und Energie
Modulverantwortung: Verantwortliche*r des Kompetenzbereiches „Nachhaltige Entwicklung“
Zugangsvoraussetzungen: keine
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden erkennen die Komplexität, Interkonnektivität und Dringlichkeit aktueller globaler Nachhaltigkeitsfragen und -herausforderungen. Sie kennen wesentliche internationale politische Zielvereinbarungen sowie zentrale wissenschaftsbasierte Konzepte und Strategien von Nachhaltigkeit und Transformation. Sie sind in der Lage, diese in Hinblick auf ihre Machbarkeit und Wirksamkeit kritisch zu reflektieren und zu bewerten. In der rechnerbasierten Auseinandersetzung mit einem konkreten Thema oder Handlungsfeld der Nachhaltigkeit erkennen sie erste Lösungsansätze und Maßnahmen auf lokaler, regionaler oder internationaler Ebene inklusive ihrer Potenziale und Grenzen. Sie reflektieren die Ergebnisse gemeinsam im wissenschaftlichen interdisziplinären Rahmen unter Anleitung. In der Konfrontation mit nachhaltigkeitsbezogenen Berufsfeldern reflektieren sie deren Relevanz bei der Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung. Sie können die eigenen Ziele und Interessen in nachhaltigkeitsorientierte berufliche Tätigkeitsfelder einordnen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Studierenden befassen sich mit sach- und handlungsbezogenen zentralen Fragen und Herausforderungen einer globalen nachhaltigen Entwicklung. Sie setzen sich mit wesentlichen wissenschaftlichen und politischen Konzepten, Zielen und Strategien auseinander. Diese werden anhand unterschiedlicher fachlicher Perspektiven diskutiert und reflektiert. Gegenstand ist ein kritischer Bezug auf die praktische Umsetzbarkeit und Wirksamkeit, u.a. vor dem Hintergrund historisch gewachsener Strukturen, Institutionen und Akteurskonstellationen sowie zentraler Ziel- und Interessenskonflikte. Es werden verschiedene Themen- und Handlungsfelder einer nichtnachhaltigen Entwicklung behandelt, wie z.B. Ernährung, Wohnen, Energie, Produktion und Konsum oder Mobilität. Es werden erste konkrete Lösungsansätze bzw. Handlungsempfehlungen auf lokaler, regionaler oder internationaler Ebene bearbeitet. Die Studierenden betrachten Berufsfelder in unterschiedlichen Sektoren wie z. B. Wissenschaft / Hochschule, Politik, Wirtschaft, Gemeinnützigkeit oder Medien. Es werden die Perspektiven und Grenzen der Integration von Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in verschiedenen Berufsfeldern beraten.</p>

Lehr- und Lernform	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminaristische Übung	2	eigenständige und gruppenbasierte Bearbeitung von Themen und Fragestellungen	Präsenzzeit sÜ	30
			Vor- und Nachbereitung sÜ	60
Lernwerkstatt	1	(Blended Learning), Recherche in Einzel- oder Gruppenarbeit mit Präsentation und Diskussion der Ergebnisse	Präsenzzeit LW	15
			Vor- und Nachbereitung LW	45
Modulprüfung		keine		
Modulsprache		Deutsch oder Englisch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme		Teilnahme wird dringend empfohlen		
Arbeitsaufwand insgesamt		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls		ein Semester		
Häufigkeit des Angebots		jedes Semester		
Verwendbarkeit		Studienbereich ABV Kompetenzbereich „Nachhaltige Entwicklung“		

6. In Anlage 1 unter 7. Kompetenzbereich „Forschungsorientierung“ wird in der Modulbeschreibung für das Modul „Understanding University“ in der Spalte „Formen aktiver Teilnahme“ in der Zeile „Vorlesung“ das Wort „Test“ und in der Zeile „Seminar“ das Wort „Feldforschung“ ergänzt.

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.